

Kerner, Justinus: An Gräfin Fernande von Pappenheim in Tegernsee (1824)

- 1 O Tegernsee! du Aue voller Frieden,
- 2 Mit deiner Wasser, deiner Wälder Pracht!
- 3 Ja, wäre dich zu sehen mir beschieden,
- 4 Noch eh' mein Auge sinkt in bange Nacht?
- 5 Und wird dies nimmer dem Erkrankten, Müden,
- 6 Werd' ihm ein Licht im Innern angefacht,
- 7 Das ihm in eines Maitags Sonnenhelle
- 8 Dein wunderreiches Bild herspiegelt schnelle,
- 9 Doch in ihm, ach! vor allen eine Stelle.

- 10 Vor allen, ja soll hell das Licht ihm bringen
- 11 Das liebe Haus am Berge angebaut.
- 12 Drin wird er hören Nachtigallen singen,
- 13 Bekannte Stimmen, ach! so lieb, so traut!
- 14 Dann wird aus seinem wunden Herzen dringen,
- 15 Verstummt ihr Lied, der Sehnsucht Klagelaut.
- 16 Magnetisch werd' zu ihnen der getragen,
- 17 Daß sie verwundert dort, »was tönt so?« fragen,
- 18 »das klang ja, wie zu Weinsberg Harfen klagen.«

(Textopus: An Gräfin Fernande von Pappenheim in Tegernsee. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)